Schwerter Zeitung

Amtliches Kreisblatt für den Kreis Hörde.

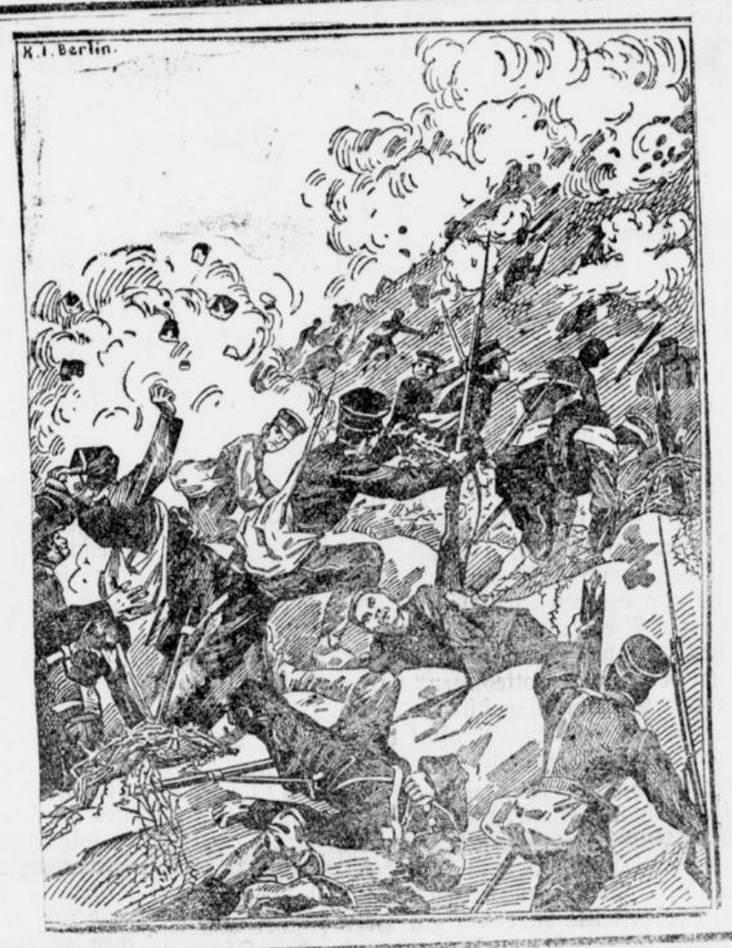
Insertionsgebühr für lokale Anzeigen, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., außerhalb 15, Reklame-Zeile 30 Pfg., Druck und Verlag von Carl Braus in Schwerte, Fernsprech-Anschluß Nr. 62. Amt Schwerte. Telegr.-Adresse Braus, Schwerte-Ruhr.

Alle Kreis- und Lokalpolizeilichen Verordnungen für den Kreis Hörde erlangen gemäß Bekanntmachung der Königl. Regierung durch Veröffentlichung in der „Schwerter Zeitung" rechtsverbindliche Kraft.

Abonnementspreis pro Quartal 1 Mark 65 Pfg., excl. 42 Pfg. Bestellgeld, wenn durch die Post bezogen. Erscheint an jedem Wochentage. Wöchentliche Gratisbeilage: „Illustriertes Familienfreund."

36. Jahrgang.

Nr. 236. Schwerte, Freitag, den 7. Oktober 1904



Die Erstürmung der Höhen von Taschitschiao.

Eine packende Szene aus den nunmehr schon um Monate zurückliegenden Kämpfen nördlich von Kaitschou zeigt unser Bild, welches uns einen Begriff von jenen opferreichen japanischen Angriffen gibt, die, unzählige Male mit todesverachtender Kühnheit wiederholt, schließlich die Japaner von Position zu Position die Russen zurückwerfen ließen. Bei den Kämpfen um die Taschitschiao nach Süden vorgelagerten Hügel haben, wie erinnerlich, die Armeen Oku's und Nodzu's, die zweite und dritte zusammengewirkt, indem Oku von Süden her vordrang, Nodzu aber aus den in seinem Besitze befindlichen Pässen des Fönschuigebirges nach Westen hin losbrach.

Politische Uebersicht.

Deutschland.

— **Ehebruch und Zweikampf.** Ein Rechtsanwalt in Mannheim hatte vor kurzem seine Gattin beim Ehebruche mit einem jüngeren Offizier überrascht; es ist dabei zum öffentlichen Skandal gekommen, und der Offizier hat den Rechtsanwalt zum Zweikampfe herausgefordert. Dieser soll zunächst erklärt haben, daß er die Beschimpfungen, die zur Herausforderung führten, in der größten Erregung ausgestoßen habe und sie wegen des von ihm hochgeachteten Regiments bedauere. Im weiteren Verlaufe der Verhandlung soll er dann die Forderung zurückgewiesen haben, da der Offizier nach seiner Handlungsweise nicht mehr als satisfaktionsfähig erscheinen könne. Die „Deutsche Tagesztg." schreibt dazu sehr gut:

Hier liegt wieder einmal ein Fall vor, der uns veranlaßt, unsere alte Forderung mit voller Entschiedenheit von neuem zu erheben. Auch nach unserer Auffassung ist der Offizier, der Ehebruch treibt, mögen die Dinge liegen, wie sie wollen, nicht mehr wert, als Ehrenmann behandelt zu werden. Es ist tief bedauerlich, daß diese selbstverständliche, dem deutschen Wesen durchaus entsprechende Auffassung sich immer noch nicht vollkommen durchringen will. Der Ehebrecher steht, wenn man seine Tat vom Standpunkte tiefster Sittlichkeit betrachtet, auf derselben Stufe wie der Ehebrecher. Das Gesetz kann beide nicht gleich behandeln, aber die Auffassung der Stände, die auf vornehme und innere Ehrenhaftigkeit etwas halten, dürfte keinen Unterschied machen.

— **Eine dritte Reichstagsersatzwahl erforderlich.** Im Jerichow ist infolge des Ablebens des Fürsten Herbert Bismarck eine Nachwahl erforderlich. Im Wahlkreise Gosslyn-Rawitsch hat der polnische Abgeordnete von Micolski aus Gesundheitsrücksichten sein Mandat niedergelegt. Das gleiche hat soeben auch der konservative Abgeordnete von Schwerin-Wismar, Regierungsrat Droescher getan. Droescher war seiner Zeit aus der Stichwahl gegen den sozialdemokratischen Kandidaten nur mit geringer Majorität als Sieger hervorgegangen. Seine Wahl war angefochten, vom Plenum aber nicht für ungültig erklärt worden. Da der Wahlkreis zu denjenigen gehört, die sich verhältnismäßig schwer gegen die Sozialdemokratie behaupten lassen, so fragt man vergeblich nach den Gründen der Mandatsniederlegung des konservativen Abgeordneten, der in der vergangenen Session wiederholt rednerisch im Reichstage aufgetreten ist. In Jnichow ist das Kartell zwischen Konservativen und Nationalliberalen nicht zu Stande gekommen. Konservative und Bündler haben den Rittergutsbesitzer von Braucklisch aufgestellt. Die Nationalliberalen wollen nun auch noch einen besonderen Kandidaten aufstellen; auch von den Antisemiten, den Freisinnigen und den Sozialdemokraten sind Kandidaten aufgestellt worden, so daß sich diesmal fünf Bewerber um das Mandat streiten.

— **Zu dem Protesttelegramm des Kaisers** in dem Lippe'schen Erbfolgestreit schreibt die „Nationalliberale Korrespondenz": Der Lippe'sche Erbfolgestreit nimmt infolge des Protesttelegramms einen ernsten Charakter an und wirft konstitutionelle Fragen von weitgehendster Bedeutung auf. Die Möglichkeit liegt vor, daß sich jetzt eine Kanzlerkrisis vorbereitet. Jedenfalls darf keine einzige von den politischen Pateien, weder im Reichstage noch im Landtage, an dieser Kaiserkundgebung stillschweigend vorübergehen.

Serbien.

= **Grelle Lichter** auf die Zustände im serbischen Heer wirft eine Mitteilung ungarischer Blätter. Hiernach nimmt die Zahl der Deserteure, die aus Serbien nach Ungarn flüchten, täglich zu. In den letzten Tagen sollen

Für Herz und Gemüt.

Was sie dem Schlaf an Stunden stehlen,
Das holt dafür sein Bruder ein,
Sie müssen es dem Tod bezahlen,
So bleibt es bei der Sippschaft fein.

Wer stets von seinem Fühlen spricht,
Der ist gewiß ein kalter Wicht.
Wer immer prahlt mit seinem Mut,
Den macht oft bleich ein Tröpfchen Blut.
Wer täglich schwört: „Auf Ehr' und Treu!"
Der denkt nicht mehr daran dabei.
Die taube Nuß viel Lärmen macht,
Wenn sie zerbrechend knackt und kracht!

Gewöhne dich an alles hier auf Erden,
Jedoch laß nichts dir zur Gewohnheit werden.

Gesucht und gefunden.

Roman von A. von Gersdorff
(Baronin Maltzahn).
(Nachdruck verboten.)

(16. Fortsetzung.)

Im äußeren wie inneren Leben des Menschen, wohl jedes Menschen, gibt es der Dinge genug, die man Schicksalsfügungen und Wunder zu nennen gewohnt ist, die aber, wenn man recht scharf zusieht, nur die ganz einfachen, selbständigen, wenn auch oft unbewußten Handlungen der Charaktere sind. — In meinem Fall ist es so, und es ist die Frage für mich, ob es überhaupt Schicksale gibt, die auf Individuen wirken, ob nicht unter den meisten Lebensführungen nur Charaktere mit freiem Willen zu verstehen sind, die sich ihr Schicksal gestalten.

Ich bitte nicht um Verzeihung für diese scheinbare Abschweifung — scheinbar, denn Leo Elsbach weiß genau, daß sie zu meiner kurzen Bitte, die ich in drei Worten Ihrer Güte hätte vorlegen können, gehören: kommen Sie zu mir. Ich bedarf Ihrer. Jch bin wieder in meinem Hause, obwohl die Dame noch hier ist. Dadurch hat die Möglichkeit, zu leben wie bisher, aufgehört für mich. Die Einsamkeit, diese holde Stiefschwester des Todes, ist nicht mehr meine Freundin, der Gedanke nicht mehr mein bester Kamerad. Jch habe Ihr Buch: „Ein sonderbarer Mensch" wieder gelesen. Jch finde meine Seele darin, und Ihre Seele seltsam vereint. Jch achte Ihre anderen Werke auch, aber dies liebe ich, es ersetzt mir meine Freundin, die Einsamkeit, und meine Kameraden, den Gedanken. Wenn es dem Menschen aber gut geht, so hat er unverzüglich den Wunsch, daß es ihm noch besser gehen, möchte. Nun verstehen Sie meinen Wunsch — Sie jetzt selbst zu lesen!

Sie werden diesen Ruf hören, und wenige Stunden nachher werden Sie bei mir sein.

In Ergebenheit Ihr
Hans Jasper, Schloß Baubitzken."

Herr Conrad war außerordentlich überrascht, als ich ihm mitteilte, daß ich einer Einladung des Einsiedlers von Baubitzken folgen müsse, aber hoffte, daß meine Abwesenheit von dem mir so lieben Pillkallen nur ganz kurze Zeit währen würde. Mehr von dem Brief, der ein hohes fast kindliches Vertrauen aussprach, mochte ich ihm nicht andeuten und begründete die Einladung mit der mir ja sehr schmeichelhaften Bewunderung, die der Sonderling für meine Bücher bekunde.

Dennoch fühlte ich, daß Herr Conrad mir eine gewisse Befangenheit ansah, eine Art Versteckspiel argwohnte. Dies dankte ich nur der unseligen Beweglichkeit meiner Züge, die leider jede Regung meiner Seele oder meiner Sinne treulich und sofort wiederspiegeln sollen, wie Schmidt mir versichert hat, ja oft viel ernster und stärker, als jene Regungen eigentlich vorhanden sind. Ein recht ernstes Lächeln trat einen Moment lang in meines freundlichen Wirtes Gesicht, und er sagte bedauernd: „Sie werden nicht wiederkehren. Möge diese Einladung Ihnen Freude bringen" schloß er bedeutungsvoll.

Jch begriff natürlich, daß er mein Fortgehen nach Baubitzken mit Ilsabes Anwesenheit dort zusammenfügte.

Seine Schwester saß am Tisch und arbeitete, denn es war zur Abendstunde, wo wir sonst am Kamin zu plaudern pflegten. Meinetwegen wurde die Post von Lubmitten jetzt zweimal am Tage geholt.

„Jch habe es mir gedacht," sagte Rose Conrad beinahe schelmisch.

„Was haben Sie sich gedacht?" fragte ich etwas barsch. Sie fädelte ihre Nadel ein und meinte dann weiter:

„Daß Sie nicht immer bei uns bleiben werden."

„Immer!" rief ich besänftigt, „leider nein. Das ist ja ohnehin unmöglich."

Herr Conrad lachte.

„Warum denn? Sie können doch tun und lassen, was Jhnen beliebt?"

„Das ja. — Aber immer! Das ist ein langes Wort," gab ich scherzend zurück. „Jch muß allerdings gestehen, daß ich hier schon zuweilen gedacht oder geträumt habe: Ach könnte ich doch immer hier bleiben! Ja, noch mehr, am ersten Abend, als ich Jhr Haus betrat und die Tür meiner Klause oben sich hinter mir schloß, und am ersten Morgen, als ich die Sonne über dem fremden Garten aufgehen sah, hatte ich ein seltsames Vorgefühl, immer hierbleiben zu müssen:" schloß ich nachdenklich, während Herr Conrad mir von dem köstlichen alten Rum in mein Glas goß und Fräulein Rose aus dem Messingkessel das kochende Wasser nachfüllte.

„Zu müssen!" lachte sie, „das war doch sicher erst am Sonnabend der Fall, als Jhnen Hannchen Schertlacken als — Muse erschien."

Jch mußte auch lachen; wahrscheinlich, weil sie lachte, ihr ansteeckndes Lachen! Sonst war mir garnicht so lustig zumute..

Als wir an diesem letzten Abend zum Essen gingen, konnte ich mich nicht enthalten, sie zu necken.

„Fräulein Conrad, wenn ich eitel wäre, würde ich beinahe glauben, daß Sie mich zur Rückkehr verlocken wollen!"

Königsberger Rinderfleck und knusprige Bratkartoffel dufteten mir entgegen. Liebenswürdig ging sie auf den Scherz ein.

„Ach — an dies Lockmittel habe ich noch garnicht gedacht! Aber um Jhnen das Herz schwer zu machen, will ich noch sagen, daß es morgen zu mittag geräucherte Gän-

etwa 150 eingetroffen sein. Die Flüchtlinge klagen über unmenschliche Behandlung seitens der Vorgesetzten.

Lokales.

Schwerte, 7. Oktober 1904.

** **(Erhebungen über das Handwerk.)** Um ein zuverlässiges Bild über die seitherigen Wirkungen des Handwerkergesetzes vom 26. Juli 1897 zu erhalten, hat der preußische Handelminister angeordnet, daß statistische Erhebungen auf Grund von Fragebogen angestellt werden sollen, die in diesen Tagen den Handwerkskammern den Innungsverbänden, Innungsausschüssen und den Innungen allgemein durch die Regierungspräsidenten und Aufsichtsbehörden der Innungen zugehen werden. Die Fragebogen für die Handwerkskammern erstrecken sich laut „Staats-Ztg." auf Gutachten, Jahresbericht, Meisterprüfung, Lehrlingswesen, Schulwesen, gemeinsame gewerbliche Interessen, Herbergswesen, Arbeiternachweise u. a. mehr. Die für die Innungen und Innungsverbände bestimmten Fragebogen sind ähnlich gehalten, erstrecken sich aber noch auf Krankenkassen, Sterbekassen und Unterstützungskassen, gemeinschaftliche Geschäftsbetriebe, Schiedsgerichte und Submissionen.

** **(Das vorgestrige Gewerbegericht)** in Hörde tagte unter der Leitung des Herrn Amtmanns Hartung, Wellinghofen. Zunächst wurde verhandelt in zwei Streitsachen gegen den Pflastermeister Müller aus Holzwickede. Die Erdarbeiter Franz und Stanislaus Miklojewsky haben für ihn Arbeiten in Schwerte ausgeführt und verlangen noch einen Lohnrest von 32,40 Mark und 30,66 Mark. Beide haben am Schlusse der Arbeit ihre Papiere und ihr Geld gefordert, aber nicht bekommen. Beklagter wurde verurteilt, an jeden 25 Mark zu zahlen. — Der Ziegler Wickzorek zu Schwerte forderte von dem Ziegelmeister Reese einen Lohnrest von 62,97 Mark. Die Sache, die schon wiederholt zur Verhandlung stand, endete diesmal mit einer Verurteilung des Beklagten zur Zahlung von 66,45 Mark. — Der Brauer Rudolf Petrosen hat auf der Brauerei Wittekind zu Westhofen angeblich durch seine Schuld ein Faß Bier gesprengt und dadurch einen Schaden von 200 Mark verursacht, weshalb er vom Braumeister sofort entlassen ist. Er macht jetzt einen Lohnrest von 45 Mark geltend. Kläger ist zur Zeit ohne Arbeit bekommt aber vielleicht vor Ablauf der14 tägigen Frist lohnende Beschäftigung, weshalb er mit 30 Mark zufrieden ist und die Klage zurückzieht.

** **Warnung vor dem Zuzuge nach Berlin.** Eine Warnung vor dem Zuzuge nach Berlin veröffentlichen gegenwärtig, wahrscheinlich in höherem Auftrage, zahlreiche Landratsämter und Polizeidirektionen in der Provinz. Es wird in derselben darauf hingewiesen, daß den Fremdzuziehenden in Berlin wenig Aussicht auf Erlangung von Arbeitsgelegenheit winkt, und daß überhaupt schon jetzt das Heer der Arbeitslosen in Berlin auf 50 bis 60 000 Mann berechnet werde, da von den zur Reserve entlassenen Berliner Mannschaften der Berliner Garnison ein großer Teil am Platze geblieben sei, die ebenfalls zu kämpfen hätten, Beschäftigung zu erlangen, obgleich die Arbeitsweise bemüht seien, sie irgendwie unterzubringen. Auch Personen, welche in Berlin in Gesindedienst treten wollen, sollen nach der Warnung sehr vorsichtig sein und keine allgemeinen Arbeits- und Dienstverträge der Agenten annehmen, das es oft nur auf die Erlangung der Provision und sogenannten Einschreibegebühr abgesehen sei. Nur beim Abschluß eines Vertrages mit Familien direkt sei keine Gefahr vorhanden, wenngleich für später Verlegenheiten nicht ausbleiben könnten. Besser sei es immerhin, Berlin ganz zu meiden.

** **Villigst,** 6. Okt. (Schlaganfall.) Vorgestern abend erlitt der Lehrer Schwerter von hier einen Schlaganfall. Heute nachmittag lag der Bedauernswerte noch ohne Bewußtsein.

** **Berghofermark,** 6. Okt. (Die Gefährlichkeit der Insektenstiche) mußte hier eine Frau erfahren, die bisher nicht daran geglaubt hatte. Sie wurde von einer unscheinbaren Mücke an der Hand gestochen und schon nach kurzer Zeit schwoll dieselbe derart an, daß sie ärztliche Hilfe zu Rate ziehen mußte. Vorsicht bei derartigen Fällen scheint daher immer geboten.

** **Berghofen,** 6. Okt. (Ein Raub der Flammen) wurde das am Schönen Pfad belegene Wohnhaus des Bergmanns Hesse. Das verheerende Element griff so schnell um sich, daß ein großer Teil des Hausgerätes mit verbrannte. Die Feuerwehr war bald zur Stelle, konnte aber infolge Wassermangels, der sich hier besonders stark bemerkbar macht, nichts ausrichten, sodaß das Gebäude bis auf die Umfassungsmauern niederbrannte. Wie das Feuer ausgekommen ist, konnte noch nicht festgestellt werden.

** **Hengsen,** 6. Okt. (Strafkammer.) Der jugendliche Knecht Albert Schönheis von hier wurde von der Dortmunder Strafkammer wegen fahrlässiger Brandstiftung, 2 Diebstählen, Unterschlagung und Sachbeschädigung mit 6 Monaten Gefängnis belegt. Ein Mona der erkannen Srafe wurde als durch die Unersuchungshaft verbüßt in Anrechnung gebracht.

** **Aplerbeck,** 6. Okt. (Tot aufgefunden) wurde heute morgen der Bergmann Josef Krämer, welcher bei Dörsing, Potsdamerstr. in Logis war; allem Anscheine nach ist derselbe in Alkohol erstickt, da man eine Schnapsflasche bei demselben vorfand.

** **Hörde,** 6. Okt. (Einen frechen Ueberfall) unternahm laut „Hörd. Volksbl." gestern abend ein Mann auf den Bureauvorsteher bei einem hiesigen Rechtsanwalt. Derselbe verlangte die Ausfertigung einer Urteilsabschrift, da aber die Geschäftsstunden verstrichen waren, er auch die Zahlung nicht leisten konnte, so wurde er mit seiner Forderung abgewiesen. Erbost hierüber, stürzte sich der Mann auf den Bureauvorsteher und würgte ihn am Halse; letzterer griff in der Notwehr zu einer Eisenstange und versetzte dem Eindringling einen Schlag über den Kopf, daß er blutüberströmt bewußtlos zusammenbrach. Durch einen sofort herbeigerufenen Arzt wurde der Verwundete verbunden und sodann der Polizei vorgeführt, die ihn nach Feststellung des Tatbestandes auf freien Fuß setzte. Außer dem auf der Stelle erhaltenen Denkzettel ist ihm auch noch ein gerichtlicher gewiß.

** **Hörde,** 6. Oktober. (Verhaftet) und dem Amtsgericht zugeführt wurde der Barbier Braun und Arbeiter W., die dem Friseur H. in der Hochofenstraße den Betrag von 170 Mark gestohlen haben. W. hatte noch 12 Mark und Braun zirka 90 Mark im Besitz. Letzterer wurde in Dortmund festgenommen.

Aus Westfalen und Rheinland.

* **Dortmund,** 6. Okt. (Schenkung.) Herr Hermann Kaufmann, Teilhaber der Firma Gebrüder Kaufmann von hier, hat aus Anlaß seines Wegzuges von Dortmund dem Magistrat 3000 Mark zur Verfügung gestellt, die zu je 1/3 für die Armen der evangelischen, katholischen und israelitischen Gemeinde bestimmt sind.

* **Herdecke,** 6. Okt. (Todessturz.) Der seit zwei Tagen vermißte Bergmann Wilh. Regener von hier wurde heute morgen von seinem 15jährigen Sohne in einem alten Steinbruche bei Wittbräucken als Leiche aufgefunden. E. hat sich vorgestern abend auf dem Heimweg von der Zeche „Gottessegen" verirrt und ist 6 Meter tief in den Steinbruch gestürzt. Der Tod ist infolge Schädel- und Genickbruches sofort eingetreten. Der Verunglückte hinterläßt eine Witwe mit 6 Kindern.

* **Iserlohn,** 6. Oktober. (Ein Fehlschlag), der hier noch wohnhafte Sekretär der „freien" Gewerkschaften, „Genosse" Gogowski, hatte für Sonntag eine Versammlung der Bäckergehülfen des Kreises Iserlohn anberaumt. Erschienen waren der Einberufer Gogowski, der bestellte Referent, ein Herr Fischer aus Elberfeld der überwachende Polizeibeamte, der Obermeister der hiesigen Bäckerinnung, Sonnenschein und — kein einziger Bäckergehülfe. Die Versammlung konnte also nicht stattfinden. Mit der Iserlohner Oberherrschaft scheint es demnach bei den Bäckergehülfen nicht weit her zu sein.

* **Hamm,** 6. Oktober. (Unangenehmen Ueberraschungen) sind seit einger Zeit die gewerblichen Betriebe ausgesetzt, welche ihre Dampkessel mit Ahsewasser speisen. Infolge der Zuleitung von stark salzhaltigen Abwässern der Maximilianszeche in die Ahse bilden sich in den mit Ahsewasser gespeisten Dampfkesseln mit rapider Geschwindigkeit die stärksten Kesselsteinablagerungen, deren Beseitigung im Interesse der Sicherheit des Betriebes in kürzeren Zwischenräumen erforderlich ist und mitunter mehrere Tage beansprucht, so daß eine ganz erhebliche Betriebsstörung eintritt. Wie erst kürzlich beim Elektrizitätswerk, so wurden jetzt wieder in einem Kessel in der Möbelfabrik von W. Landmann solche Kesselsteinablagerungen in enormer Stärke festgestellt; sie haben die Gestalt von Tropfsteingebilden und erreichen die Höhe von etwa einem halben Meter. Erst vor etwa 10 Wochen war dieser Fabrikbetrieb vom Dampfkessel-Ueberwachungsverein revidiert und für gut befunden worden.

* **Münster** i. W., 6. Okt. (Wegen Sittlichkeitsvergehen) hatte sich gestern der Knecht Brinkmann von hier vor dem Schwurgericht zu verantworten. Der Angeklagte, der wegen gleichen der Vergehen vorbestraft ist, verbüßt zurzeit eine dreimonatliche Gefängnisstrafe. In der gestrigen Verhandlung wurde ihm nachgewiesen, daß er sich forgesetzt an einem 15jährigen Mädchen vergangen hatte, das er durch Drohungen einzuschüchtern wußte. Das Urteil lautete auf 6 Jahre Zuchthaus und Ehrverlust auf die Dauer von 10 Jahren.

* **M.-Gladbach,** 6. Okt. (Wahre Riesenknaben) weisen mehrere Schulen in hiesiger Gegend auf. Aus der Schule in Elmpt wurde ein Junge entlassen, der 14 Jahre alt wird und dabei die stattliche Länge von 1,75 Meter hat und 130 Pfund wiegt. Einen ähnlichen Riesenknaben besitzt Windberg. Dieser Junge ist 1,68 Mtr. groß, wiegt aber bereits 163 Pfund. Er hat noch bis Ostern n. J. die Volksschule zu besuchen; in den Schulbänken ist kein geeigneter Platz mehr für ihn.

Kleine Chronik.

+ **Berlin,** 6. Oktober. Der Ausstand in der Berliner Holzindustrie nimmt immer größere Dimensionen an. Nicht nur Berlin, sondern auch die meisten Voorte sind beteiligt. In Frage kommen rund 18 000 Arbeiter, nicht 50 000 Mann, wie in einigen Zeitungen angegeben wurde. Hierzu würden noch etwa 6000 Musikinstrumentenarbeiter hinzuzurechnen sein, die zum größten Teil im sozialdemokratischen Holzarbeiterverband organisiert sind.

+ **Schneidemühl,** 6. Okt. Der vom hiesigen Schwurgericht 1873 wegen Mordes zum Tode verurteilte 58 J. alte Tischler Karp aus Kappe, welcher zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden war, ist jetzt nach Verbüßung von 31 Jahren, wegen sehr guter, reuevoller Führung völlig begnadigt und aus dem Zuchthause entlassen worden. Karp hat 1872 den Förster Vielhaber in Behle bei Schönlake in Gemeinschaft und auf Anstiften mit dessen Ehefrau, mit der ein sträfliches Verhältnis unterhielt, ermordet. Frau Vielhaber, die ebenso bestraft worden war, ist inzwischen im Zuchthause verstorben.

+ **Braunschweig,** 6. Okt. Nach amtlicher Feststellung sind in der Woche vom 25. September bis 1. Okt. im Herzogtum Braunschweig 55 Erkrankungen an Scharlach, davon 25 in der Stadt Braunschweig, und 12 Erkrankungen an Typhus, davon 7 im Kreise Gantersheim, gemeldet worden.

+ **Lissabon,** 6. Okt. Es verlautet, daß die Regierung eine Expedition von 5000 Mann verschiedener Waffengattungen nach Südangola absenden werde, wo kürzlich eine Abteilung des Expeditionskorps, bestehend aus Infanterie, Kavallerie und Artillerie in einen Hinterhalt fiel, wobei 254 Mann, darunter über 15 Offiziere getötet wurden.

+ **Johannesburg,** 6. Okt. Reuter. Ein auf die Frican Bank-Korporation geplanter Ueberfall wurde der Polizei verraten. Diese besetzte das Haus. Ein Räuber wurde erschossen, 2 auf der Flucht festgenommen. Ein Ein vierter ist als Verdächtiger verhaftet worden.

Jagd und Sport.

÷ **Waidmannsheil des Kaisers.** Zur Erlegung des Achtundzwanzigenders durch den Kaiser wird noch aus Rominten berichtet: Vor dem Hirsch pürschte sich der Kaiser auf den Knieen vorwärts zur Deckung, und im Feuer lag der feiste, 374 Pfund schwere Bursche. Für die Hinterbliebenen der unteren Forstbeamten und der Forstarbeiter stiftete der Kaiser so viel Tausendmarkscheine, als der Hirsch Enden zählte.

÷ **Soest,** 6. Okt. Auf der gestern im Brandholze abgehaltenen Treibjagd, an welcher außer 20 Jägern ca. 30 Treiber teilnahmen, wurde eine Bache mit 4 Frischlingen sowie ein Fuchs zur Strecke gebracht. Wie es heißt, soll noch eine größere Anzahl von Wildschweinen angeschossen worden sein. Hoffentlich findet in nächster Zeit ein weiteres Treiben auf die für die Landwirtschaft so überaus schädlichen Schwarzkittel statt.

Vermischtes.

† **(Ein wahrhaft guter Gastfreund.)** Ein hübsches Beispiel von der bereitwilligen Gastfreundschaft, die bei den diesjährigen Manövern die Bewohner des Vogtlandes den Soldaten gewährten, wird in dem „Vogtl. Anz." in folgender Zuschrift berichtet: In der Nähe von Lengenfeld stand eine Feldwache, die aber infolge anhaltenden Regens nachts gegen 12 Uhr zurückgezogen wurde. Triefend naß gelangte der Soldat, ein Einjähriger, im Städtchen an und suchte vergebens nach einem Nachtquartier. Ermüdet und abgespannt klagte er einigen Offizieren, die ihm auf dem Markt begegneten, sein Leid. Während die Herren noch berieten, trat ein einfacher Mann auf sie zu, erklärte, daß er gehört habe, um was es sich handle, und dringend bitte, ihm doch den Herrn „Soldat" zu „überlassen". Er allein habe keine Einquartierung und sich doch sehr darauf gefreut. Sein Vorschlag wurde gern angenommen, und der „Herr Soldat" hatte alle Ursache, mit seinem Wirt zufrieden zu sein. Rasch sorgte dieser für trockene Kleidung, richtete ein Abendbrot her, und bemühte sich mit rührender Aufmerksamkeit um seinen späten Gast. Anderen Tages muß das Regiment schon früh 3 Uhr maschbereit sein. Neugestärkt erhebt sich der Soldat und beeilt sich. Wer beschreibt aber sein Erstaunen, als er all sein Zeug schon sauber gebürstet vorfindet, ja, als er die Stiefel anziehen will, sieht er, daß diese sogar frisch besohlt sind. Hat der brave Schuhmachermeister seine Nachtruhe geopfert, um seinem Soldaten so recht die große Freude zum Ausdruck zu bringen, die er ihm mit seinem „späten" Besuch bereitet hat.

† **(Ein ganz „ehrlicher" Finder.)** Eine Dame in Oliva hatte in einem Automaten-Restaurant zu Danzig ihr Geldtäschchen mit 7 Mark liegen lassen. Als sie nach einiger Zeit den Verlust bemerkte, kehrte sie dorthin zurück, um Nachfrage zu halten, die ergebnislos verlief. Sie erhielt nun eine Postanweisung mit 9,80 Mark mit folgender Mitteilung auf dem Abschnitte: „Jeehrte Frau! Ick habe det Täschchen mit die 7 Märker jefunden (im Ottomat). Da mich detselbe so gut gefiehl (nischt läßt sich woll leichter liegen wie detselbige), so erlaube ick mir, detselbigte immer noch zu behalten und sende Sie davor 3 Märker (20 Fennge zeihe ick vor det Portofuille ab) womit ick et vor genügend bezahlt estimiere. Ick grüße Ihnen und bleibe Ihnen Ihr Hochachtungsvollster August Ehrlich." Die Sendung hat der Dame nicht nur eine angenehme Ueberraschung und Freude, sondern auch lebhafte Heiterkeit bereitet.

Büchertisch.

:: Die plötzlichen, heftigen Erschütterungen, die nach Ausbruch des russisch-japanischen Krieges an den verschiedenen Börsen eintraten, und die starken Rückgänge, die sich daraufhin in einer ganzen Anzahl guter Wertpapiere vollzogen, haben wohl allgemein die Ueberzeugung wieder verstärkt, wie notwendig es ist, bei der Kapitalanlage in Wertpapieren nach bestimmten und festen Grundsätzen zu verfahren. Für diese bietet die jetzt in zweiter Auflage erscheinende lichtvolle und gemeinverständliche Schrift über „Kapitalanlage" von Sigmund Schott (Verlag Paul Waetzel, Freiburg, Breisgau. Preis Mk. 1,—) einen ausgezeichneten Wegweiser.

Was an der vorliegenden Schrift besonders wohltuend auffällt und ihr den hohen Wert verleiht, den wir ihr beimessen, ist der streng sachliche Charakter, die Ge-

---

sekeulen mit Kumst (Sauerkohl) gibt. Damit Sie wenigstens dann an uns denken."

„Während Sie wahrscheinlich bei dem amerikanisch gewordenen Sonderling überseeische Genüsse erwarten: Gedämpfte Beutelratten in Konserven, Papageienköpfe und Haifischflossen in Aspik," nickte Herr Conrad, „und köstlichen Palmenwein aus selbsterbeuteten Negerschädeln."

Wir verbrachten den Abend in harmloser Heiterkeit, nachdem wir noch rasch die letzten Seiten aus Kipplings I. Jungle-Buch gelesen hatten, da ich das Buch mitnehmen wollte, im Falle Doktor Jasper diesen Genuß noch nicht gehabt hätte. Ich ertappte mich leider ab und zu auf völliger Zerstreutheit, die mir kaum zu bemänteln gelang und meine freundlichen Wirte zum Lächeln brachte. — Heute gingen wir erst um 11 Uhr auseinander.

Morgen um 9 Uhr wollte ich abreisen nach Baubitzken. Herr Conrad meinte, an den Barometer klopfend, wie stets vor dem Zubettgehen, ich würde wenigstens eine trockene Fahrt haben, wenn auch eine windige. Schon am Nachmittag war der Wind umgesprungen, und es hatte aufgehört zu regnen.

(Fortsetzung folgt.)

wissenhaftigkeit, mit der es dem Verfasser darum zu tun ist, aufklärend und belehrend zu wirken: er will das große Publikum zum Denken in den Fragen seiner Vermögensanlage anregen. Das ist schon recht viel. Denn ein großer Teil derjenigen Leute, die einiges Kapital anzulegen haben, ist fast rührend harmlos in diesen Dingen.

Eigener Depeschendienst der „Schwerter Zeitung".

Hd **Berlin,** 7. Okt. Oberst Leutwein geht Ende dieser Woche mit der ihm von General Trotha zur Verfügung gestellten zweiten Windhuker Ersatzkompagnie nach dem Süden ab. Außerdem wird, wie die „Nat Ztg." erfährt, in allernächster Zeit von hier aus eine Gebirgsbatterie abgesandt werden, die nicht zum Kampfe gegen die Herero bestimmt ist, sondern direkt nach dem Süden von Deutsch-Südwestafrika gehen und ebenfalls dem Gouverneur Leutwein zur Verfügung gestellt werden soll. Im Süden sind zur Zeit vorhanden: drei Kompagnien und eine Gebirgskompagnie.

Hd **Stettin,** 7. Okt. Auf Bismarcks früherem Gute Kniep-Hof bei Naugart wurden mehrere Wohnhäuser durch Feuer vernichtet. Eine Frau und ein Kind sind verbrannt.

Hd **Lübeck,** 7. Okt. Ein orkanartiger Sturm tobte diese Nacht und richtete hier und in der Umgebung viel Schaden an. Bäume wurden entwurzelt, Telephonleitungen zerstört und Dächer abgedeckt.

Hd **Basel,** 7. Okt. Infolge des Genusses verdorbener Wurst starben in Grellingen bei Basel vier, in Flavi in St. Gallen zwei Personen, außerdem sind noch einige erkrankt und schweben in Lebensgefahr. Zwei Metzgermeister, bei denen die verdorbenen Waren gekauft waren, sind verhaftet worden.

Hd **Genf,** 7. Okt. Ein furchtbares Unglück ereignete sich in Zernatt. Die Pferde einer Postkutsche, in welcher sich 8 Touristen befanden, gingen durch und stürzten mit dem Wagen einen 45 Fuß tiefen Abhang hinab. Der Wagen ging in Trümmer, vier Personen wurden sofort getötet, die übrigen schwer verletzt.

Hd **Manchester,** 7. Okt. In einer Gemeinderatsversammlung wurde festgestellt, daß gegenwärtig 10 000 Arbeiter, meist Familienväter arbeitslos und infolge dessen 40—50 000 Personen dem Hunger preisgegeben seien.

Hd **London,** 7. Okt. In ganz England tobt ein heftiger Sturm. Fast alle Drahtverbindungen sind gestört. Bei Boston strandeten 21 Fischerboote, deren gesamte Besatzung ertrunken ist.

Hd **Rom,** 7. Okt. Ein entsetzliches Drama spielte sich hier gestern ab. Die Gattin des Professors Laurenti stand auf dem Bahnhofe an einem Büffet, als plötzlich ein junger Mann drei Revolverschüsse auf sie abgab, die die Dame sofort töteten. Mit dem vierten Schuß setzte der Mörder seinem Leben selbst ein Ziel. Die Dame hatte mit dem jungen Manne ein Verhältnis gehabt, das sie jedoch vor kurzem abgebrochen hatte.

Hd **Bukarest,** 7. Okt. Das Unterrichtsministerium verfügte die Schließung der katholischen Nonnenschulen in Jassy und Galatz in Bukarest für ein Schuljahr.

Der Krieg in Ostasien.

Hd **London,** 7. Okt. Aus Tschifu wird gemeldet: Gestern morgen ½3 Uhr wurde bemerkt, daß eine heftige Seeschlacht in der Nähe des hiesigen Hafens im Gange ist. Man hörte den Donner schwerer Geschütze und sah das Spiel der Scheinwerfer. Hier wird angenommen, daß das Port Arthur-Geschwader in den Hafen von Tschifu zu entkommen sucht, jedoch von der japanischen Flotte aufgehalten wird.

Hd **London,** 7. Okt. Aus Tschifu wird weiter berichtet: Am 24. und 25. September fanden weitere Kämpfe bei Port Arthur statt. Die Japaner versuchten wiederholt den Hohen Hügel zu stürmen, wurden aber abgewiesen. Hierdurch ermutigt, machten die Russen einen Ausfall, wurden jedoch mit Maschinengeschützen unter großen Verlusten zurückgetrieben. Zahllose Leichen liegen im Tale. Der Verwesungsgeruch ist durchdringend. Die Japaner baten um einen neuen Waffenstillstand zur Beerdigung ihrer Toten. Er wurde aber verweigert. Unter den Japanern herrscht die Beri-Beri-Krankheit und in der Besatzung von Port Arthur der Typhus.

Hd **Tschifu,** 7. Okt. Die Russen haben vor Port Arthur 30 000 Gewehre und die Munition dazu von gefallenen Japanern gesammelt und benutzen sie jetzt zur Verteidigung.

Hd **Tokio,** 7. Okt. Ein kaiserliches Dekret befiehlt die sofortige Mobilmachung von 13 weiteren Divisionen aus Leuten der zweiten Reserveklasse.

Spielplan des Dortmunder Stadt-Theaters.

Sonnabend, den 8. Oktober. Serie B, Nr. 6, blaue Karten, Anfang 7½ Uhr: „Lohengrin", romantische Oper in 3 Aufzügen von Rich. Wagner.

Sonntag, den 9. Oktober. Bei gänzlich aufgehobenem Abonnement, Anfang 3 Uhr, zum dritten Male: „Die kleinen Michus", Operette in 3 Aufzügen von André Messager.

Abends 7½ Uhr, bei aufgehobenem Abonnement (Jahreskarten gültig): „Der Troubadour, Oper in 5 Aufzügen von G. Verdi.

Für den redaktionellen Teil verantwortlich: Wilh. Schade.

Gottesdienste
Schwerte.

Größere evangel. Gemeinde. Sonntag, 9. Oktober 1904.
Vorm. 9 Uhr: Beichte.
Vorm. ½10 Uhr: Hauptgottesdienst. Pastor Heinenberg. (Abendmahl)
Nachmittags 2 Uhr: Kindergottesdienst.
Nachmittags 5 Uhr: Abendgottesdienst. Pastor Graeve.

Reformierte Kirche. Sonntag, 9. Oktober 1904.
Jahresfest des christl. Männer- und Jünglings-Vereins.
Vorm. ½10 Uhr: Predigtgottesdienst. Pastor Stursberg aus Freudenberg.

Versammlung der Konfirmierten.

Ev. Stadtmission, Schwerte, Kuhstr. 7. Sonntag, den 9. Oktob 1904.
Vormittags 8 Uhr: Blaukreuzgebetstunde.
Nachmittags 2 Uhr: Uebungsstunde des Gemischten Chores fällt aus.
Nachmittags 3½ Uhr: Jahresfest des Evang. Männer- und Jünglings-Vereins im Saale des Herrn W. Quadbeck, Bahnhofstr.
Nachmittags 5 Uhr: Bibelstunde fällt aus.
Abends 8 Uhr: Männer- und Jünglingsverein fällt aus.

Westhofen.

Sonntag, den 9. Oktober 1904. Vorm 10 Uhr: Predigtgottesdienst.
nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Falkenberg.

Gottesdienstordnung der kath. Pfarrkirche.
Sonntag, den 9. Oktober 1904.
6½ Uhr: Stille hl. Messe.
7½ Uhr: Stille hl. Messe.
8¾ Uhr: Stille hl. Messe mit Predigt.
10 Uhr: Hochamt mit Predigt.
Nachmittags 2 Uhr: Andacht.

Zwangsversteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Ansehung der im Grundbuche von Schwerte Band VII Artikel 397 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen 1. des Wirts **Carl Rösener** in **Schwerte,** 2. der **Witwe Schuhmachers Friedrich Kaiser Caroline** geb. **Rösener** in **Schwerte,** 3. der **Witwe Gastwirts Julius Küper Wilhelmine** geb. **Rösener** in **Derne** bei Dortmund zu je ⅓ Anteil eingetragenen Grundstücke 1. Schwerte Flur 9 No. 1817/203 Holzenerweg, Weg, 2 ar 70 qm, 2. Schwerte Flur 9 No. 1824/203 Lenningskamp, Acker, 21 ar 59 qm mit 0,85 Thlr. Reinertrag, 3. Schwerte Flur 9 Nr. 204 Lenningskamp, Acker, 1 ha 5 ar 4 qm mit 4,12 Thlr. Reinertrag, 4. Holzen Flur 3 No. 278/114 Stuckenbrauck, Acker, 1 ha 2 ar 18 qm mit 9 Thlr. Reinertrag besteht, sollen diese Grundstücke

am 15. Dezember 1904, vormittags 10½ Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 1 — versteigert werden.

Die Grundstücke sind in der Grundsteuermutterrolle Art. No. 337 von Schwerte und No. 92 von Holzen verzeichnet.

Schwerte, den 30. September 1904.

Königliches Amtsgericht.

Nachweisung
der Schulden pp. zur Einkommensteuer-Veranlagung für das Jahr 1905.

Zum Zwecke der Berücksichtigung bei der Einkommensteuer-Veranlagung für das Jahr 1905 werden die Steuerpflichtigen des hiesigen Bezirks hiermit aufgefordert, **in der Zeit vom 10. Oktober bis 1. November d. Jrs. die Schuldenzinsen, Renten, dauernden Lasten, Kassenbeiträge und Lebensversicherungsprämien,** deren Abzug vom steuerpflichtigen Einkommen sie beanspruchen, **im hiesigen Stadthause (im Steuerbureau)** anzumelden und die Verpflichtung zur Entrichtung derselben durch Vorlage der Beläge (Zins-Beitrags-Prämienquittungen, Policen 2c.) nachzuweisen.

Nur die auf diese Weise nachgewiesenen Lasten 2c. können bei der Einschätzung berücksichtigt werden, wobei wir bemerken, daß auch die im vorigen Jahre angemeldeten Schuldenzinsen pp. wieder dieses Nachweises bedürfen, sofern sie jetzt noch bestehen.

Schwerte, den 1. Oktober 1904.

3419 **Der Magistrat.** Fleitmann.

Pelzwaren
werden jetzt, weil noch keine Hochsaison, innerhalb einiger Tage zu billigsten Preisen
repariert und modernisiert.
Pelzmodenhaus
Rob. Lippmann,
Schwerte, Brückstr. 1.

Neu! Ansichtspostkarten
mit dem kronprinzlichen Paar.
Carl Braus, Buchhandlung.

Wer guten Ersatz für
Süßrahmbutter
haben will, versuche meine Margarine
per Pfund 60 Pfg.
Carl Trog, Schwerte,
Fernsprecher 32. 3320

Kartoffeln
magnum bonum — feine Sauerländer
liefert billigst franko Haus
A. Berkenkopf.

Pfand-Leih-Anstalt
A. Eick & Comp.
Dortmund
Nicolaistrasse 5
Balkenstr. 36–38
beim
Bezirks-Kommando.
Im Laufe des Jahres sind auf den Pfänder-Versteigerungen von uns mehr als
2000
gut erhaltene, leichte und schwere
Herren-Ueberzieher
Haveloc's, Kaiser- u. Pelerinen-Mäntel
Anzüge
Lodenjoppen
Tuchjoppen
Hosen etc. etc.
für eigene Rechnung übernommen.
3323 **Mit dem Einzelverkauf** haben wir begonnen!
Für wenig Geld sind gute Herbst- und Winter-Kleidungsstücke zu erwerben.
A. Eick & Comp.
Pfandleih-Anstalt

Zurückgekehrt.
Dr. Weber
Arzt für innere und Nerven-Krankheiten
Dortmund, Viktoriastr. 34.

Alle Pfeifenraucher
erhalten direkt von der 200 Jahre alten Tabakfabrik 9 Pfd. Preislers Landmanns Portoriko franko geg. Nachn. von Mk. 4,28. Ueber 30000 Anerkennung. u. Nachbestell. Nachweisbar über ½ Million Pfd. versandt.
B. Preisler, Bredstedt.

3407 Darmstädter
Pferde-Lotterie
Ziehung am 26. Oktober
1 Los nur 1 Mark.
(Ziehungsliste und Porto 20 Pfg.)
1 eleg. Wagen, Zweispänner mit 2 Pferden kompl. Geschirr i. W. v. ca. Mk. 6000.
1 Reitpferd mit Sattel und Zaum i. W. v. ca. Mk. 2000,—
1 Stuhlwagen m. 1 Pferd u. Geschirr i. W. v. ca. Mk. 1700,—
17 Pferde oder Fohlen im Gesamtwerte von Mk. 10300
535 andere Gewinne im Gesamtwerte von Mk. 5000
Lose sind zu beziehen durch
L. L. Ohnacker, Lotteriebank, G. m. b. H, Darmstadt
und alle Loseverkaufsstellen.

Fahrräder
sowie Ersatz- und Zubehörteile
empfiehlt in großer Auswahl
C. W. Böhmer,
Markt 6.

Abrador
beste Seife
für schmutzige Hände

Ein heller  verwendet stets
Dr. Oetker's Backpulver, Vanillin-Zucker, Pudding-Pulver à 10 Pfg.
Fructin
bester Ersatz für
Honig.
Millionenfach bewährte Rezepte gratis von den besten Geschäften.

Habe mich in **Hörde,**
Chausseestr. 44,
(Hotel Köthe) niedergelassen
Fernruf 145. 3478
Tierarzt
Bischofswerder,
bisher Repetitor und tierärztlicher Assistent an der landwirtschaftl. Akademie, Bonn-Poppelsdorf.

Der Stadtauflage unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt des **Kaufhauses Gebrüder Stein, Schwerte-Ruhr,** bei, worauf wir hiermit hinweisen.

Mein Katalog

über die **bewährtesten Neuheiten** in:

Damen-Konfektion

der diesjährigen Herbst- u. Winter-Saison

liegt dieser Zeitung als **Beilage** bei, und mache ich besonders darauf aufmerksam, daß alle in demselben gezeichneten Sachen **original** und zu **den angegebenen äusserst billigen Preisen** am Lager vorhanden sind.

Meine Auswahl ist überwältigend gross.
Meine Sachen zeichnen sich durch Ia. Stoffqualitäten, gute Verarbeitung, beste Zutaten und tadellosen Sitz aus.
Meine Preise sind unerreicht billig.

Kunden von auswärts im Umkreise von 30 Kilom. wird bei Einkäufen von 20 Mk. an die Hälfte des Retourbillets 3. Klasse vergütet.

Alex Mendelsohn,

Telefon 3045, Dortmund, Brückstr. 18. **Damen-Mäntel-Fabrik.** Telefon 3045, Dortmund, Brückstr. 18.

Erstes und grösstes Spezial-Geschäft in Westfalen.

Schuh-Haus
C. W. Böhmer
Markt 6 Schwerte Markt 6



Ohne Nägel in der Sohle.

Elastisch und bequem im Tragen.
Besser wie jede Handarbeit.
Passgerechte Formen.

Preise billigst.

Enorme Vorräte.

Evang. Männer- und Jünglings-Verein zu Schwerte.

Sonntag, den 9. Oktober 1904:

XII. Jahresfest.

Vormittags 1/2 10 Uhr: Festgottesdienst in der reform. Kirche (Festprediger: Herr Pastor Stursberg, Freudenberg b. Siegen.
Nachm. 1/4 4 Uhr im Saale des Herrn W. Quadbeck („Westfälischer Hof") hier, **Bahnhofstraße,**

Nachfeier

bestehend in **Ansprachen, Deklamationen, musikal. und Gesang-Vorträgen.**

Eintritt gegen Programm 20 Pfg.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Molkereibutter

der Molkerei Westheim 135 Pf., ostfriesische 120 Pfg. bei 3309

Ernst Klein.

Robert Lippmann, Schwerte, 1. Brückstr. 1.

Größtes u. billigstes Spezialhaus

für

Hüte u. Mützen, Wäsche, Kravatten u. Handschuhe, Regenschirme

für Herren, Damen und Kinder.

Pelzwaren: 3450

Colliers, Kragen und Muffen in **Skunks, Nerz, Illis, Biber, Marder, Seal und Elektribisam, Murmel, Kanin** 2c.

Pelzwaren kauft man am besten beim Fachmann.

Größte Auswahl am Platze, sehr billige Preise.

Reparaturen und Umarbeiten von Pelzsachen, sowie Ueberziehen und jede **Reparatur** auch bei mir nicht gekaufter Schirme auf eigener Werkstatt schnell und billig **!!**

Großes freundliches
möbliertes Zimmer
auch heizbar, an 1 oder 2 junge Herren mit voller Pension zu vermieten, 3454
Brückstraße 16.



Am **Samstag** morgen von 9 Uhr verkaufe das
Fleisch
einer jungen Weidekuh
für **55 Pfg.** das Pfd.
Moses Sternberg
Moltkestraße.

Reste! Reste! Reste!
in Buxkin für Herren u. Knabenanzüge sind in bekannter Güte zu billigsten Preisen wieder eingetroffen. 3379

Wilh. Sasse,
Schwerte, Hüsingstr. 3.

H. Messing & Co.,

Eigen. Rabatt-Marken. Eigen. Rabatt-System. Man verlange Rabatt-Marken.

Hüsingstrasse 25. **Schwerte** Hüsingstrasse 25.

Unterhosen ohne Naht nach militärischer Vorschrift.	**Normalhemden** von **98** Pf. an
Biberhemden von **88** Pf. an	**Unterjacken** von **1.20** an
Hosenträger von **39** Pf. an	**Socken** von **19** Pf. an

Solange der Vorrat reicht!
1 Posten Rekruten-Koffer
weit unter Preis.
H. Messing & Co.

Zwangsverkauf.

Am **Samstag, 8. Oktober cr.,** Vormittags 9 1/2 Uhr werde ich im Pfandlokale beim Wirt **Böhmer**
1 alte Nähmaschine, 2 Tische u. 1 Kleiderschrank
gegen bar versteigern. 3450
Schwerte, den 7. Oktober 1904.
Morgenroth,
Gerichtsvollzieher.

Freiwillige Versteigerung.

Am **Samstag, 8. Oktober cr.,** vormittags 10 Uhr, werde ich im Pfandlokale bei Herrn **Böhmer** hierselbst wegzugshalber:
2 kompl. Betten, 2 Bettstellen mit Matratzen, 1 Ausziehtisch, 2 Nachtkonsolen, 4 Mantelstöcke, 1 Pökelfaß, 1 Pult, 1 Ofen usw.
gegen bar versteigern.
Die Sachen sind gebraucht und können zwei Stunden vor dem Verkaufe besichtigt werden.
Der Verkauf ist bestimmt.
Schwerte, 6. Oktober 1904
Morgenroth,
Gerichtsvollzieher. 3453

Nur 1 Mark!
kostet 1 Los der beliebten
Strassburger Lotterie
11 Lose 10 M. Porto u. Liste 25 Pfg.
Ziehung 12. November.
Günstige Gewinnaussichten!
1200 Gew., Gesamtw. 39000 Mark
10000 Mark Hauptgewinn
Lose empfiehlt das General-Debit
J. Stürmer,
Strassburg i. E., Langstrasse 107
In Schwerte: Gust. Schwerte

Eine Wohnung
von **3 Zimmern** per sofort oder später zu vermieten. 3425
Sedanstraße 27.

Weißnäherin
empfiehlt sich zur Anfertigung von eleganter sowie einf. Wäsche in und außer dem Hause. Solider Preis und guter Sitz. 3436
Märkischestr. 9.

Ordentliches
Morgenmädchen
nicht unter 18 Jahren gesucht.
Wo, sagt die Geschäftsstelle d. Zeitung. 3437

Ein tüchtiges
Zimmermädchen
auf sofort gesucht. 3449
Hotel Kaiserhof.

Braves, fleißiges Mädchen
für Küche u. Hausarbeit sucht sofort
3432 **Auguste Treite,**
Elberfeld, Louisenstraße 29, I. Etg.

Schrankspitzen
empfiehlt **Carl Braus.**